

Der besondere Stern



Es war Heiligabend, und der kleine Linus saß am Fenster und schaute hinaus in die kalte Winternacht. Schneeflocken tanzten durch die Luft, und die Straßenlaternen warfen ein warmes Licht auf die weißen Dächer. Drinnen roch es nach Plätzchen und Tannenzweigen, aber Linus konnte sich nicht so recht freuen. „Alle haben schon ihre Geschenke“, murmelte er, „und ich? Ich habe nur diesen doofen alten Stern.“

Er nahm den kleinen goldenen Stern in die Hand, den ihm seine Oma gestern gegeben hatte. „Ein Glücksstern“, hatte sie gesagt. „Wenn du ihn an den Baum hängst und dir etwas wünschst, wird etwas Schönes passieren.“ Linus hatte gelächelt, aber er hatte nicht wirklich daran geglaubt.

Jetzt hörte er draußen ein leises Miauen. Verwundert drückte er seine Nase an die Scheibe. Vor dem Haus saß ein kleines, graues Kätzchen im Schnee. Es zitterte vor Kälte.

„Oh je!“, rief Linus. Schnell zog er seine Jacke an, schlüpfte in die Stiefel und rannte hinaus. Das Kätzchen sah ihn mit großen, ängstlichen Augen an. „Keine Angst“, flüsterte Linus. Vorsichtig hob er es hoch und spürte, wie dünn und kalt es war.

Drinnen wickelte Linus das Kätzchen in eine Decke. „Mama, schau mal!“, rief er.

Seine Mutter kam in die Küche und lächelte. „Das arme Ding. Es hat sicher kein Zuhause.“

„Darf ich es behalten? Bitte!“, fragte Linus aufgeregt.

„Wir schauen, ob es jemand vermisst. Aber heute darf es bei uns bleiben“, sagte Mama.

Linus setzte das Kätzchen neben den Weihnachtsbaum. Der kleine goldene Stern funkelte am oberen Zweig. „Vielleicht hast du ja doch Zauberkraft“, flüsterte Linus und streichelte das Tier. Das Kätzchen schnurrte leise und kuschelte sich an ihn.

Am Abend, als alle zusammen am Tisch saßen, läuteten die Glocken der Kirche. Draußen leuchteten die Sterne am Himmel, und Linus lächelte. Er hatte keinen Wunsch mehr – denn er wusste: Das schönste Geschenk war nicht aus Papier, sondern lebendig und warm.

Und so wurde das kleine Kätzchen zu Linus' bestem Freund. Und der Stern? Der hing noch lange am Baum und erinnerte Linus daran, dass Weihnachten nicht nur aus Geschenken besteht, sondern aus Liebe und Geborgenheit.

